Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa Fernruf 1237 Postfach Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto: Dresden 1580 Girokasse: Riesa Nr. 52

№ 283 — Montag, 5. Dezember 1938, abends — 91. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 56.

Das Sammel-Ergebnis verdoppelt

Ueber 15 Millionen Reichsmark hat das deutsche Volk am „Tag der Nationalen Solidarität" geopfert

Im Sudetenland 2 464 681 Ja-Stimmen gegen 27 427 Nein-Stimmen

Bekenntnis zur Nationalen Solidarität

)(Berlin, 4. Dezember. **Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt: Das vorläufige Ergebnis der diesjährigen Sammlung am „Tage der Nationalen Solidarität" im ganzen Reiche beträgt RM. 15 073 370,09. Im Vergleich dazu betrug das Ergebnis des Jahres 1937 im alten Reichsgebiet RM. 7 964 102,76. Besonders erfreulich ist das Ergebnis in den ostmärkischen Gauen. Hier wurden insgesamt RM. 1 089 115,53 gesammelt. Nach Abzug dieser Summe ergibt sich im Altreich eine Steigerung um RM. 6 020 151,80 oder rund 73 v. H. Das Ergebnis des Jahres 1935 betrug RM. 4 084 813,59, das Ergebnis des Jahres 1936 RM. 5 662 279,19**

Dr. Goebbels dankt den Sammlern

Zu dem Ergebnis veröffentlicht Reichsminister Dr. Goebbels folgende Erklärung: „Der diesjährige „Tag der Nationalen Solidarität" hat ein Ergebnis erbracht, das alle daran geknüpften Erwartungen weit übertrifft. Er stand im Zeichen der Heimkehr des Sudetenlandes und der deutschen Ostmark zum Reich. Während es in den vergangenen Jahren gelungen war, durch nationalsozialistische Energie und Tatkraft die Zahl der Bedürftigen im alten Deutschland auf ein Minimum zu senken, sind uns infolge der sozialen und wirtschaftlichen Notlage der heimgekehrten Gebiete gewaltige neue Aufgaben erwachsen. Der Führer hat in seiner Sportpalast-Rede anläßlich der Eröffnung des diesjährigen Winterhilfswerkes zum Ausdruck gebracht, er erwarte, daß sich das deutsche Volk in der sozialen Hilfsbereitschaft der Größe dieser Zeit würdig erweise.

Das deutsche Volk hat diesen Appell des Führers richtig verstanden und ihm begeistert Gefolgschaft geleistet. Mit allen Kräften ist es bemüht, die Not der heimgekehrten Brüder zu lindern und auf die Dauer gänzlich zu beseitigen. Das zeigt auch wieder in eindrucksvollster Weise das beispiellose Sammelergebnis des diesjährigen „Tages der Nationalen Solidarität". Die dabei aufgebrachten Summen sollen mithelfen, das soziale Aufbauwerk des Nationalsozialismus vor allem auch in den ostmärkischen und sudetendeutschen Gebieten mit nationalsozialistischer Schnelligkeit und Gründlichkeit durchzuführen.

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, allen, die an diesem so stolzen Ergebnis mitgewirkt haben, den bekannten und unbekannten Sammlern, den Organisatoren und Propagandisten und auch dem ganzen deutschen Volke, das sich wieder einmal von seiner besten Seite gezeigt hat, **herzlich zu danken.** Wir alle haben einen Nachmittag im Dienste des nationalen Sozialismus gestanden, der sich nicht in sozialen Theorien und Phrasen erschöpft, sondern den praktischen Sozialismus der Tat verwirklicht. Wir haben damit auch dazu beigetragen, den Gemeinschaftsgedanken und die innere Solidarität unseres Volkes zu stärken und vor aller Welt wieder einmal unser Beweis zu stellen.

Ich nehme diese Gelegenheit wahr, um auch den ungezählten namenlosen Sammlern und Helfern des Winterhilfswerkes und der NSV., die nicht nur einen Nachmittag, sondern ein ganzes Jahr im schweren und opfervollen Dienst unseres deutschen Sozialismus stehen, besonders zu danken. Wir, die wir am „Tag der Nationalen Solidarität" in ihre Reihen eingeschwenkt sind, hatten dabei das Bedürfnis, vor unserem Volk zu bekunden, wie tief wir uns ihnen verbunden fühlen und wie herzlich der Dank ist, den wir ihnen entgegenbringen.

Jeder deutsche Volksgenosse aber soll angesichts dieses großartigen Ergebnisses stolze Freude darüber empfinden, einer Nation anzugehören, die zu solchen Leistungen fähig ist. Mögen die großen Tugenden des Nationalsozialismus, Gemeinschafts- und Opfersinn, Disziplin und Einsatzbereitschaft, unserem Volke weiter erhalten bleiben! Es wird dann allen Aufgaben, die die Zukunft an uns stellt, gewachsen sein.

Heil unserem Führer! Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda: Dr. Goebbels."

Sachsen spendete 934 532 RM. — Ergebnisse der Gaue

Die Ergebnisse in den einzelnen Gauen Deutschlands, verglichen mit denen der Jahre 1935, 1936 und 1937 zeigen folgenden Stand:

Gau	1935	1936	1937	1938
Baden	140 929,95	204 295,16	342 366,49	781 412,58
Bayr. Ostmark	104 918,16	139 023,56	217 562,46	420 752,44
Berlin	324 324,66	545 258,25	806 705,35	1 404 101,33
Düsseldorf	119 633,33	179 375,50	212 458,39	309 902,48
Essen	50 195,04	71 811,80	112 124,72	177 992,79
Franken	88 172,19	149 743,75	218 496,63	428 680,00
Halle-Merseberg	73 387,51	94 398,15	118 827,21	218 029,36
Hamburg	103 401,77	190 565,19	400 729,00	500 000,00
Hessen-Nassau	188 376,29	230 109,92	325 906,81	623 921,52
Koblenz-Trier	46 299,44	70 104,69	119 979,91	300 372,12
Köln-Aachen	116 506,06	139 782,18	155 946,17	314 105,37
Kurhessen	66 951,42	92 379,19	108 381,18	198 182,73
Kurmark	164 307,66	181 816,19	225 669,47	339 500,00
Magdeburg-Anhalt	168 659,75	195 952,36	222 264,63	381 588,03
Main-Franken	45 856,12	58 358,30	110 057,40	229 034,69
Mecklenbg.-Lübeck	121 401,68	167 915,64	195 417,09	353 766,04
München-Oberb.	159 330,09	264 317,36	350 373,16	651 083,05
Ost-Hannover	198 231,07	298 433,38	320 896,97	462 711,81
Ostpreußen	89 378,86	109 066,35	132 796,81	233 688,83
Pommern	116 740,82	129 984,94	205 217,84	356 560,47
Saarpfalz	90 365,40	99 021,63	185 885,01	332 988,40
Sachsen	**298 486,97**	**388 724,60**	**554 874,28**	**934 532,28**
Schlesien	191 836,02	248 512,52	328 020,20	474 233,32
Schleswig-Holstein	203 469,76	305 056,42	368 097,44	590 000,00
Schwaben	73 161,78	121 301,02	228 671,45	387 524,09
Südhannover-Braunschweig	110 603,64	136 473,81	161 849,46	336 250,16
Thüringen	122 975,91	139 404,70	292 946,84	478 909,71
Weser-Ems	106 010,30	136 960,35	193 056,90	374 884,96
Westfalen-Nord	113 464,79	135 422,30	197 395,14	332 572,58
Westfalen-Süd	102 723,32	117 064,87	114 670,82	218 633,85
Württemberg	189 713,73	321 644,66	399 957,53	838 339,57
Kärnten				59 774,39
Niederdonau				206 477,73
Oberdonau				153 372,37
Salzburg				56 813,91
Steiermark				156 144,84
Tirol-Vorarlberg				186 113,00
Wien				270 418,29

Das stolze Ergebnis

Während man in anderen Ländern Absperrketten machen muß, um die führenden Männer des öffentlichen Lebens vor der Volkswut zu schützen, so muß man bei uns in Deutschland — wie das am vergangenen Sonnabend immer und immer wieder geschah — Absperrketten errichten, um den Zustrom der Spender zu den Sammelbüchsen wenigstens in geordnete Bahnen zu bringen.

Am Sonnabend hat das deutsche Volk in seiner Gesamtheit ein erneutes Glaubensbekenntnis zum Dritten Reich abgelegt. Ihm folgte am Sonntag unser jüngster Gau, das Sudetenland, der dem Führer mit dem Stimmzettel für seine große friedliche Tat dankte. Es waren jene Männer und Frauen, die an die Wahlurne schritten, von denen der Führer bei der Eröffnung des diesjährigen Winterhilfswerkes sagte: sie haben für ihr Deutschtum viel mehr Opfer gebracht, als wir ihnen an Opfern zu geben vermögen!

Großdeutschland hat mit seiner Einigkeit und Geschlossenheit der beiden Volkskundgebungen am Sonnabend und Sonntag der Welt wieder einmal gezeigt, daß es sich unter seiner „Diktatur" — wie eine gewisse ausländische Presse die deutsche Regierungsform immer und immer wieder bezeichnet — doch weitaus wohler fühlt wie die Menschen, die in „Demokratien" leben!

Es hat auf eindringliche Weise die Quittung dafür gegeben, wie es über Deutschland und seinen Führer denkt. Die Besserwisser in aller Welt dürften aber wohl seit dem Bekanntwerden des gigantischen Erfolges des „Tages der Nationalen Solidarität" und des am Sonntag gleichsam als Bestätigung dieses Ergebnisses folgenden Abstimmungsergebnisses im Sudetenland wieder einmal in arge Nöte kommen, wie sie das ihren Lesern und Freunden im Auslande klar machen sollen, daß „wieder einmal alles den todsicheren Voraussagen zum Trotz eintraf . . ."

Der große Angriff, der vom Weltjudentum mit dem jüdischen Mordbuben Grünspan gegen das deutsche Volk gerichtet war und der weiter nichts bezweckte, als in die politische Aera neuen Unfrieden und neuen Haß zu streuen, ist für die Juden umgekehrt verlaufen.

Das Ergebnis dieses Wochenendes zeigt, daß die innere Front Deutschlands neu gestärkt worden ist und eine Höhe erreicht hat, die nie zuvor da war. Wenn man immer wieder von außen versucht, die deutsche Einheit durch kleinliche Mätzchen zu zersplittern und zu untergraben, da muß man sich im Auslande doch endlich darüber klar werden, daß **bei uns Volk und Führung eins** sind, eine Tatsache, die wohl überall selbstverständlich sein müßte, es aber nicht ist.

Wenn nun das Ausland etwa auf den „Schlich" kommen sollte, daß die Juden an diesem gewaltigen Erfolg mitgeholfen haben, so müssen sie sich wieder ins Gedächtnis zurückrufen, daß die Juden ja dieses Mal erfreulicherweise nicht auf die Straße durften.

Das Ausland, das immer wieder versucht hat, die Abstimmungen in Deutschland zu verdächtigen und zu bezweifeln, das wird wohl nun nach dieser „doppelten Willensbezeugung" nicht so gleich eine Ausrede finden. Es wurde auch keiner am Sonnabend gezwungen, zu geben. Wenn das Ausland ab und zu behauptet, daß die „Geheime Staatspolizei überwache, ob jeder richtig gebe" so muß man nur lachen. Jeder konnte geben, so oft und so viel er wollte, er konnte aber auch in seiner Wohnung bleiben. Daß von der letzten Methode sehr wenig Gebrauch gemacht wurde, das liegt bei dieser wohl demokratischsten Volksabstimmung der Welt klar auf der Hand.

Hunderttausende ausländische Arbeiter, die von der jüdischen Clique immer aufs neue aufgehetzt werden gegen das Deutschland Adolf Hitlers, die hätte man eigentlich am Sonnabend ins Reich schicken müssen, damit sie sehen

Fortsetzung nächste Seite

Das vorläufige Endergebnis der Sudetenwahl einschließlich Altreich und Oesterreich

)(Berlin. Die Zusatzwahl zum Deutschen Reichstag hat nach den vorläufigen amtlichen Errechnungen im Sudetenland, Altreich und Oesterreich folgendes Ergebnis:

Wahlberechtigte	**2532863**
Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen	**2497604**
Ja-Stimmen	**2464681**
Nein-Stimmen	**27427**
Ungültige Stimmen	**5496**

Das bedeutet, daß 98,9 v. H. Ja-Stimmen und 1,1 v. H. Nein-Stimmen abgegeben worden sind.

Flaggen heraus!

)(Berlin. Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben folgendes bekannt:

Die befreiten sudetendeutschen Brüder haben ein überwältigendes Bekenntnis zum Führer und zum Großdeutschen Reich abgelegt. Aus diesem Anlaß flaggen die staatlichen und kommunalen Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Dienststellen des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen im ganzen Reich ab sofort bis Mittwoch, 7. Dezember 1938.

Die Bevölkerung wird gebeten, in gleicher Weise zu flaggen.